

**Fahrradgeschäfte  
haben ihre  
Marktnische  
gefunden**

# Kleine Läden - großer Service

Fotos: Quandt, Sun



**Mit guten Ideen behaupten  
sich die Werkstätten gegen  
die Rad-Discount-Märkte**

**F**ahrradläden gibt es in Hamburg fast an jeder Ecke. Manche von ihnen sind nicht viel größer als eine Ein-Zimmer-Wohnung. Aber wie schaffen es diese kleinen Fachgeschäfte eigentlich zu überleben, angesichts großer Konkurrenz-Märkte wie die von Bike & Company (B.O.C.)?

Laut Schätzungen des Einzelhandels gibt es in Hamburg rund 220 Fahrradläden. Tendenz steigend. „Aber gerade ein Laden wie B.O.C. bereitet dem Handel Kopfschmerzen“, erklärt Verbandssprecher Ulf Kalkmann. „Die sind sehr discountorientiert und daher auch extrem preiswert.“ Trotzdem scheinen die alteingesessenen Fachgeschäfte dadurch nicht sonderlich gefährdet.

Uwe Kraft (57) betreibt schon seit 26 Jahren seinen „Eimsbütteler Fahrradladen“. Hauptsächlich hält er sich mit Reparaturen über Wasser. „Die machen die Hälfte des Umsatzes aus“, sagt er. B.O.C. nimmt er als Konkurrenz kaum wahr. „Es sind eher die Kollgen untereinander, die das Geschäft kaputt machen. Die wechseln einen Schlauch für sechs Euro, obwohl der allein schon sechs Euro kostet.“

Auch für Meno Lücht (51) ist B.O.C. kein Konkurrent. Im Gegenteil. Der Werkstattleiter von „Der Fahrradladen“ in Ottensen profitiert sogar von den Megamärkten: „Wir reparieren jede Menge Fahrräder von B.O.C.“, sagt er. Seine eigene Nische hat er sich vor fünf Jahren geschaffen, als er seinen Laden auf „Costum-Made-Räder“ umgestellt hat. „Wir kaufen den Rahmen

und bestücken diesen nach Kundenwunsch. Damit machen wir gute Erfahrungen.“

Weniger gute Erfahrungen macht hingegen Özcan Sener. Der Inhaber von „Schulterblatt Bikes“ (Eimsbüttel) spürt sehr deutlich die Konkurrenz, die von den großen Fachgeschäften ausgeht: „Die machen die kleinen Läden kaputt“, klagt der 43-Jährige. „Sie locken Kunden mit Rädern zum Einkaufspreis, verlangen aber für eine Schlossmontage zehn bis 15 Euro. Wir hingegen machen das kostenlos.“

Andreas Buxmann (25) vom „S.Z. Fahrradservice“ am Grindelberg (Harvestehude) weiß auch, dass er mit den Dumpingpreisen der Großmärkte nicht mithalten kann. Aber: „Unser Plus ist der Sofortservice. Egal ob Platten, Licht- oder Kettencheck. Das machen wir sofort oder innerhalb von 24 Stunden.“

JESSICA KRÖLL



Weiß, dass er mit den Dumpingpreisen der Großmärkte nicht mithalten kann: Andreas Buxmann (25) vom „S.Z. Fahrradservice“

Betreibt schon seit 26 Jahren seinen „Eimsbütteler Fahrradladen“: Uwe Kraft (57) hält sich mit Reparaturen über Wasser.